Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8189
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Verbena heisset eisern kraut und ist zweyerhandt
und haben doch eine krafft. Eisern kraut gestossen
und also ein pflaster uf ein wunden gelegt, er
heilet sie. Das kraut mit wasser gesotten
und in der wonung(?) damit begossen oder
gesprengt, erfrewet sie alle. Vor haubt wethumb
Wenn das haubt wee thut der sied sie und mache
einen krantz daraus und umbgeschlagen.
Plinius sagt das Verbena zu wirtlingen(?) und
zu viel fruchten gut sei, dan wann man den feldt
der leberen, der schwerer brust, der feuchte lungen
Betonien gewechst gleich viel und gesotten
ein wasser, es vertreibt den stein. Vor den stein
Eisen allein mit wurtzel und mit kraut gedrunkhen,
ken steinlichen zerbricht und zubricht den
stein. Das wirt dadurch der wachsen(?)
Von den verhaltenen wunden
Lilien bleter saft und baumolei zusamen gethan
also das der saft 2 theil sei und des olei 5 theil
und honig 2 theil, des essich 5 teil, das siede
man biss es dicker werde, das ist gut den ver-
haltenen wunden zu heilen ein wunde zu grundt.
Von der druesen
Wer der begriffen ist mit den frechtagen(?) der